

## **Bayerischer Rundfunk**

### **Redaktion Religion und Kirche /Hörfunk**

**Karin Wendlinger**

**Redakteurin**

### **Die Verkündigungssendungen von Kirchen und weltanschaulichen Gemeinschaften im Bayerischen Rundfunk**

Der 11. Februar 2013 war für unsere Redaktion „Religion und Kirche“ ein besonderer Tag. Was als ein ruhiger Faschingsmontag begann, entpuppte sich noch vor dem Mittagessen als ein kirchenhistorisches Ereignis: Denn am 11. Februar trat Papst Benedikt XVI. zurück. Und kurz nach 12 Uhr war ich mit dem ersten Live-Talk auf Sendung, in dem ich eingeordnet habe, wann gab es so etwas schon mal, darf ein Papst einfach sein Amt aufgeben usw...

Warum erzähle ich Ihnen das? Der Papstrücktritt, seine letzte Generalaudienz, dann das folgende Konklave und die Einführung des neuen Papstes ins Amt spiegeln ein wenig die Bandbreite der Arbeit unserer Redaktion wieder:

Denn im journalistischen Bereich sind wir aktuell kurzfristig, aber auch mittelfristig und langfristig planend unterwegs. Das kann man am oben genannten Beispiel zeigen: Aktuelle Berichte gehörten hier genauso dazu, wie die über Jahre angelegte Bilanz des Pontifikats, die am Tag der Amtsniederlegung von Benedikt XVI. als ein Stunden Feature im Programm ihren Platz fand. Aber auch mittelfristig: Vor dem Konklave zum Beispiel haben wir eine Liste mit allen papabilen Kandidaten erstellt.

Das Journalistische ist also die eine Säule unserer Arbeit als Redaktion Religion und Kirche.

Hinzu kommt eine zweite Säule: Die Betreuung und Realisierung der Verkündigungssendungen der beiden großen christlichen Kirchen, evangelisch und katholisch, sowie der kleineren Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften.

Während wir journalistisch selbständig und kreativ arbeiten, sind wir im Falle der Verkündigungssendungen eine Art Dienstleister. Wir ermöglichen es den Kirchen und den Religionsgemeinschaften, die ihnen zustehenden Senderechte wahrzunehmen. Dabei helfen wir den kirchlichen Rundfunkbeauftragten und den Autoren und Autorinnen beim Produzieren ihrer Sendungen.

Dass momentan zwölf unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften Sendezeit im Programm zusteht, wird im Rundfunkstaatsvertrag festgehalten. Darin heißt es: *„Den Vertretern der anerkannten Religionsgemeinschaften sind auf ihren Wunsch angemessene Sendezeiten einzuräumen.“* Wenn das bayerische Innenministerium einer Glaubensgemeinschaft die Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkennt, kann sie Sendezeit beim BR beantragen. Erst dann teilt der BR eine passende Sendezeit zu, die sich auch nach der Größe der Mitglieder richtet.

Flaggschiff(e) unter den Verkündigungssendungen sind die Katholische und die Evangelische Morgenfeier, zu hören jeden Sonntag morgens zwischen 10 und 11 Uhr auf Bayern 1.

Die jahrzehntelange Tradition und die stabile Akzeptanz bei den Hörerinnen und Hörern drücken sich auch in den MA-Zahlen aus. Im Durchschnitt schalten sonntags jeweils 670 000 Menschen ein, um die Gottesdienste zu hören. Auch an den Podcast-Abfragen kann die Zustimmung abgelesen werden: 1,37 Millionen downloads im Jahr 2012.

Hier stellen die beiden großen Konfessionen die AutorenInnen selbst, schulen sie, bilden sie fort, in Ab- und Rücksprache mit der Redaktion.

Eine weitere markante Verkündigungs-Sendung ist das „Auf ein Wort“, von Montag bis Freitag, kurz vor 22 Uhr bzw. 23 Uhr. Erstaunlich ist die große Wirkung und Beliebtheit dieses kleinen gesprochenen Textes von 1.30 – 1.45 Minuten zu einer

Zeit, die nicht die prime-time des Radios ist. Ablesbar an der Nachfrage im Internet: Im vergangenen Jahr gab es 3,7 Millionen Downloads.

Darüber hinaus gibt es Verkündigungssendungen, die in Bayern 2 zu hören sind, sonntags zwischen 6.30 und 7.00 Uhr, (wenn zwei Religionsgemeinschaften an der Reihe sind, oder von 6.45 bis 7.00 Uhr wenn nur eine sendet. Im Einzelnen teilen sich 9 verschiedene Gruppierungen diesen Sendeplatz.)

Adventisten, Alt-Katholiken, Christliche Wissenschaft, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden, Evangelisch-methodistische Kirche, seit Neuestem auch Jehovas Zeugen in Deutschland, die Neuapostolische Kirche und schließlich zwei Weltanschauungsgemeinschaften (Körperschaften des öffentlichen Rechts, die sich von Religionsgemeinschaften deutlich unterscheiden): Bund für Geistesfreiheit in Bayern und der Humanistische Verband Deutschlands-Nürnberg.

Außerdem: jeden Freitag von 15.05 – 15.20 Uhr in Bayern 2 „Schalom“, die Sendung der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern.

Summa summarum: 10 kleine und 2 große Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften. Pro Woche sind das zwischen 95 und 110 von uns betreute Sendeminuten.

Die Hörfunk-Redaktion „Religion und Kirche“ ist eine verhältnismäßig kleine Fachredaktion, die neben einen Abteilungsleiter zwei Redaktionsstellen beinhaltet. Die redaktionellen Sendungen umfassen pro Woche ca. 200 Sendeminuten. Dies alles ist nur zu bewerkstelligen mit einer großen Zahl freier Mitarbeiter/innen. Zum festen „Kern“ (täglich bzw. wöchentlich anwesend) gehören ca. 12 – 15 Kolleginnen und Kollegen. Hinzu kommen ca. 50 gelegentliche Autorinnen und Autoren aus ganz Deutschland.

Was ist uns ganz besonders wichtig?

Wir sind als Fachredaktion nicht nur auf die „eigenen“ Sendeplätze festgelegt, sondern bemühen uns, auch das aktuelle Geschehen in Kirche und Gesellschaft zu begleiten. Deshalb liegt uns die starke Anbindung an die aktuellen politischen Magazine und an unterschiedliche Wellen, in denen über das aktuelle politische Geschehen berichtet wird, am Herzen.

Um kontinuierlich arbeiten zu können und das erforderliche Fach-Personal zu gewinnen und zu beschäftigen, sind zudem eigene Sendeplätze sehr wichtig: die Feature-Strecken „Katholische Welt“ und „Evangelische Perspektiven“ am Sonntag zwischen 8 und 9 Uhr in Bayern 2, „Theo.Logik – Über Gott und die Welt“, montags von 21 bis 2 Uhr in Bayern 2. Dass wir darüber hinaus Stunden-Feature („Radiothema“) und auch Spezialsendungen wie „IQ-Wissenschaft und Technik“ zuliefern, dokumentiert ebenfalls die Weite und Offenheit unserer Redaktion.